

Texterschließung in Leistungsüberprüfungen

Über den Sinn von Texterschließung in Leistungsüberprüfungen und mögliche Aufgabenstellungen

von **Marina Keip**

ZfsL Duisburg
marina.keip@t-online.de

Was ist Texterschließung? – Gedankenexperiment für Zeitungleser*innen

Falls Sie noch zu denjenigen gehören, die beim Frühstück die Zeitung lesen: Bitte reflektieren Sie kurz, mit welcher Strategie Sie die Zeitung durchblättern und Artikel lesen.

Vermutlich werden Sie, wie die Verfasserin, aus Zeitgründen die Zeitung „überfliegen“: Die Überschriften prüfen, ggf. Bilder und Unterschriften ansehen, dann auswählen, welche Artikel Sie detaillierter lesen möchten. Nur wenige wirklich für Sie interessante Texte lesen Sie en detail. Je nachdem, wie komplex der Artikel bzw. das Thema ist – z. B. ein Artikel aus dem Wirtschaftsteil – ist ein mehrmaliges und langsames Lesen erforderlich. Manche Artikel dagegen werden Sie gar nicht lesen, andere auch nur diagonal. Und dennoch: Gut informiert starten Sie in den Tag!

So ähnlich wie das oben beschriebene Verfahren bahnen Texterschließungsverfahren im Lateinunterricht wie beim Heranzoomen mit dem Mikroskop das Textverständnis stufenweise an, beginnend vom ersten Eindruck des Gesamttextes, über die Satzebene zur Wortebene. Freilich mit der zusätzlichen nicht zu unterschätzenden Schwierigkeit, dass der Text in einer Fremdsprache verfasst ist. Je nach Interesse lassen Sie es bei der ersten Erschließung – beim „Überfliegen“ – bewenden (kursorische Lektüre) oder Sie beschäftigen sich weiter mit dem Text. Ggf. übersetzt man den Text auch, um ihn noch detaillierter zu durchdringen. Sowohl Texterschließung als auch Übersetzung stehen dabei immer im Wechsel mit der Interpretation des Erfassten.

Im Lateinunterricht erhalten Schüler*innen je nach Intensität der Texterschließung einen ersten Überblick über den Inhalt eines Text(ab-

schnitt)s oder sie verstehen schon wesentliche Teile des Textes. Dieses erste Textverständnis ist die Basis für die weitere Erschließung des Textes. In diesem Prozess können sich alle Schüler*innen beteiligen, da es zunächst um Verstehensinseln z. B. einzelner Wendungen geht, nicht um die Entschlüsselung (und Übertragung in die Zielsprache) komplexester Satzgefüge. Im Unterricht ist Texterschließung in der Regel noch ertragreicher als in einer Klassenarbeit, da im Unterrichtsgespräch verschiedene Eindrücke von Schüler*innen gesammelt und ausgetauscht werden. An die Erschließung schließt sich immer eine Paraphrase

an, die das erste Verständnis sichert und ggf. die Basis für eine Übersetzung bildet. Der Vorteil liegt nicht nur in einer behutsamen Erschließung des Textes, an der sich alle Schüler*innen beteiligen können, sondern auch in einer Eingrenzung des Themas des Textes. Wenn bekannt ist, was das Thema des Textes ist, wovon der Text handelt, werden viele „schräge“ Übersetzungen möglicherweise vermieden. Insbesondere bei der Dekodierung auf Wortebene fällt es leichter, die kontextgerechte Bedeutung eines polysemen Wortes zu finden, wenn der Kontext klar ist.

An die Paraphrase schließt sich, wenn ein noch detaillierteres Textverständnis gewünscht ist, eine Detailübersetzung an. Die Texterschließung kann direkt in eine Interpretation münden oder auch Teilaspekte einer Interpretation ermöglichen. In der Leistungssituation „Klassenarbeit“ entfällt natürlich die meist bei der Interpretation ertragreiche Interaktion.

Texterschließung in Leistungsüberprüfungen

Während die Erschließung im Unterricht ein selbstverständlicher Schritt auf dem Weg zum Textverständnis ist, spielte sie bisher in



<https://pixabay.com/de/photos/zeitung-stapel-zeitungen-lesen-568058/>



<https://pixabay.com/de/photos/lupe-vergr%C3%B6sserungsglas-450693/>

Leistungsüberprüfungen eher sporadisch eine Rolle. Im KLP S I¹ ist sie indes seit 2019 fest verankert. Der KLP eröffnet die Möglichkeit, einer Erschließung eine Übersetzung folgen zu lassen, aber auch eine ausschließliche Erschließung mit verschiedenen Arten der Dokumentation, z. B. in einer Paraphrase oder in einer Schülerzeichnung. Auch im Kontext des Kernlehrplans S II sind im Rahmen der aufgabengelenkten Interpretation, insbesondere bei der Möglichkeit der 1:1-Gewichtung einmal im Schuljahr,² analytische Aufgabenstellungen möglich.

Texterschließung und ihre Dokumentation ist für Leistungsüberprüfungen eine niederschwellige Ergänzung oder Alternative zur Übersetzung, da einzelne Operationen auch den Anforderungsbereichen I und II zugeordnet werden können, wohingegen die Übersetzung immer dem Anforderungsbereich III zuzuordnen ist. Weitere Vorteile gegenüber dem ad-hoc-Übersetzen, z. B. im Bereich der Semantik, wurden schon genannt.

Als Operatoren kommen im Anforderungsbereich I dabei vor allem „Herausschreiben“ oder „Markieren“ in Frage, weitere Operatoren, die dem Anforderungsbereich II zuzuordnen sind, wie „analysiere“, „begründe“, „gliedere“, leiten z. T. schon in den Bereich der Interpretation über³.

Im Gegensatz zum Unterricht, wo der Erschließung auch die Rolle zukommt, Erwartungen an den Text zu wecken, Spannung aufzubauen und dadurch zu motivieren, geht es in der Leistungsüberprüfung eher um Hinführung an das Textverständnis und um eine Erleichterung des Textverständnisses in einer Prüfungssituation. Daher sind auch nicht alle Schritte und alle Methoden der Texterschließung, die im Unterricht und in Gesprächssituationen Standard sind, für Leistungsüberprüfungen geeignet.

Neben der selbstverständlichen Anforderung an die Aufgabenformulierungen, dass sie

- a. den Schüler*innen aus dem Unterricht bekannt und geübt sein sollten,
- b. klar sein müssen,
- c. eindeutig lösbar sein müssen (ggf. durch eine Angabe der Mindestanzahl von Textzitataten),

muss man natürlich auch sehr genau überlegen, wie die Schülerergebnisse am Ende bewertet werden sollen:

Es ergibt z. B. wenig Sinn, als Leistungsaufgabe Erwartungen an den Textinhalt formulieren zu lassen, wenn der Text in derselben Klassenarbeit noch übersetzt werden soll. Pfliffige Schüler*innen beantworten diese Frage nach der Übersetzung.

Reicht es, nur lateinische Textbelege herauszuschreiben zu lassen, oder müssen diese auch übersetzt werden?

Sind Ankreuzaufgaben (Multiple-Choice, Ja-Nein-Fragen) geeignet, wenn sie auch mit der Fifty-Fifty-Chance und Hilfe des Nachbarn erraten werden können? Oder müssen Textbelege und Begründungen erbracht werden?

Genauso wie für die Übersetzung ist es daher extrem wichtig, zunächst anhand eines Erwartungshorizonts die Eignung der Aufgaben und ihre potenzielle Bewertung gründlich.

Texterschließung muss immer sehr genau vom Lehrer*innen geplant werden!

Welche Aufgabentypen sind für die Leistungsüberprüfung geeignet?

Anders als beim oben beschriebenen Verfahren des Zeitungslesens – das entspräche fachmethodisch der Methode des Ganzheitlichen Lesens von 1964⁴ – wird Texterschließung im Lateinunterricht in der Regel anfangs von der Lehrkraft systematisch angeleitet, solange bis fortgeschrittene Schüler*innen selbstständig auf die Verfahren zurückgreifen können.

Die Anwendbarkeit der Methoden setzt voraus, dass der Text in sich kohärent ist und eine Thema-Rhema-Struktur hat. Dies ist insbesondere für Klassenarbeitstexte eine *Conditio sine qua non*.

Für die systematische Erschließung von lateinischen Texten wurden seit den 1980er-Jahren zahlreiche Methoden auf Basis der textlinguistischen Forschung⁵ entwickelt und erprobt. Auf der einen Seite stehen die zunächst an der Grammatik orientierten Verfahren, wie die „Glückliche Methode“, die auf der Valenz des Verbs beruht. Auf der anderen Seite stehen strukturelle Merkmale wie Textgattung, Glie-

1 MSB NRW: Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Latein, 2019, 33.

2 MSB NRW: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Latein, 2014, 47.

3 SCHIROK 2013, 11.

4 EMRICH 1967, 68–86.

5 KEIP⁴2019, 97–118; dort auch weitere Literaturhinweise.

derung, Syntax, Stil, die untersucht werden. Besonders für ein erstes inhaltliches Verständnis sind die Erkenntnisse der Textlinguistik ertragreich, die überwiegend die Semantik in den Blick nimmt.

Nicht bei jedem Text ist jedes Merkmal als Untersuchungsgegenstand für das erste Verständnis gleichermaßen geeignet, vielmehr muss die Lehrkraft sehr genau prüfen, was sich für den jeweiligen Text eignet. Lehrer*innen und Schüler*innen müssen daher von Anfang an ein zunehmendes Repertoire an Texterschließungsverfahren kennen, um darauf in Klassenarbeiten zurückgreifen zu können.

Die Texterschließung kann in eine erste Interpretation münden, z. B. kann sich bei der Gliederung die Frage des „Warum?“ anschließen, eine Analyse der Handlungsträger und ihrer Handlungen und ggf. Attribute kann in eine Charakterisierung der Protagonisten münden. Eine Analyse der Genera verbi kann die gefühlte Hilflosigkeit der Protagonisten erklären, eine der Tempora kann die Leser*innenlenkung des Autors offenbaren usw.

Liste von möglichen Verfahren:

Mögliche Texterschließungsaufgaben, die für Klassenarbeiten / Klausuren geeignet sind:

Viele der unten angegebenen Operationen können einzeln durchgeführt werden oder miteinander kombiniert werden.

Es empfiehlt sich aber, nicht mehr als drei verschiedene Merkmale (z. B. nur Handlungsträger, Handlungen und Konnektoren oder zwei Sachfelder und Handlungsträger*innen usw.) markieren oder herausschreiben zu lassen. Gerade in der Lehrbuchphase besteht sonst die Gefahr, dass der gesamte Text von den Schüler*innen – nur in anderer Reihenfolge – abgeschrieben werden muss.

Auch ist darauf zu achten, dass die Aufgabe nicht ausschließlich anhand des Sub lineam- oder Ad lineam-Kommentars gelöst werden kann.

Die Aufgabe, die Einstiegssituation von „Wolf und Lamm“ (Phaedr. 1,1) zu erfassen, wäre zu trivial, wenn die Vokabeln „lupus“, „agnus“ „inferior“, „superior“ und „rivus“ angegeben wären.

Daher muss spätestens in der Phase der Originallektüre zusätzlich zur gezielten Wortschatzarbeit ein Wörterbuch zur Verfügung gestellt werden.

	<p>Für Klassenarbeiten geeignete Texterschließungsmethoden, die auf der Textlinguistik basieren</p> <p>AFB I und II: Herausschreiben, Markieren, Zusammenstellen, Sammeln, Benennen, Beschreiben, Analysieren, Gliedern, Begründen, ...</p>
	Textimmanent: Eher an der Semantik und/oder am Inhalt orientiert:
	Herausschreiben oder Markieren von Eigennamen, von Personen, von Handlungsträgern (ggf. auch Pronomina, Partizipien, Relativsätzen usw.) geographische Begriffen, Sachfeldern, Wiederholungen, Adjektiven, ...
	... von Handlungen, von (Hauptsatz-)Prädikaten, ...
	Eher an der Textgrammatik (und -semantik) orientiert:
	Herausschreiben oder Markieren von Subjekt, Handlungsträger, Prädikat (Personen-, Tempus-, Modus-, Diathesenprofil), Konnektoren,
	... von Attributen,
	Satzanalyse (Gliederung in Haupt- und Nebensatz, Prädikate, Subjekte) bei komplexen Satzgefügen,
	Markierung von Hyperbata (in der Dichtung),
	Beobachtung zu Merkmalen der Textgattung: (Erzähltext, wörtl. Rede, Gattungsmerkmale),
	Beobachtungen zur sprachlich-stilistischen Gestaltung: syntaktische Auffälligkeiten wie (rhetor.) Fragen, Ausrufe, Satzstruktur, Konnektoren, ...,
	Gliederung des Textes anhand der Struktur (z. B. Erzähltext – wörtl. Rede, Tempusprofil, ..., von Konnektoren, ...) mit Angabe von Textbelegen und Formulierung des Inhalts oder von Überschriften,
	Texterschließungsaufgaben mit unterstützendem Medium:
	Leitfragen, die mit lateinischen Textbelegen beantwortet und paraphrasiert werden, mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet und begründet werden, und/oder in eine Reihenfolge gebracht werden,
	ein Bild, eine Zeichnung, das (die) mit Textbelegen beschriftet wird oder anhand des Textes von Schüler*innen ergänzt wird,
	Texterschließung mithilfe einer Bildergeschichte, eines Comics (ggf. mit <i>storyboardthat.de</i> leicht selbst zu erstellen).

4. Klassenarbeit Latein Jg. 10 (Latein ab 9) in Anlehnung an Cursus N 2015 - Lektion 23

Lernvoraussetzungen: Ausführliche Erarbeitung des Lektionstextes 23 „Die Flucht des Aeneas“; grammatisch neu: Perfekt Passiv

Aeneas in der Unterwelt

Aeneas, der seinen Vater aus dem brennenden Troja gerettet hatte, war es gelungen, mit seinen Gefährten das Land zu verlassen.

1	Postquam Troia deleta est, Aeneas per multas terras et maria errabat.	
2	Diu Carthagine apud Didonem reginam, quae eum valde adamaverat,	prope
3	vivebat. Quod dolorem eius sentiebat, eam relinquere nolebat.	(m.Akk.) – bei, in der Nähe von
4	A deis iussus Aeneas tandem classe sua ventis secundis in Italiam	Cumae –
5	portatus est. Prope Cumas Aeneas a Sibylla vate ad inferos ductus est. Ibi	Cumae Sibylla –
6	inter mortuos Didonem vidit. Is autem a Didone neque aspectus neque	Sibylle
7	auditus est. Itaque animo valde perturbatus est, et lacrimas non tenuit.	ad inferos – in die Unter- welt

Im Folgenden werden einige mögliche Aufgabenstellungen für die Erschließung des Textes vorgestellt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Hinweis: Die Aufgaben sind alternativ, nicht additiv gedacht!

Anregung: a) Lösen Sie die Aufgaben aus Schülerperspektive.

b) Bewerten Sie die Aufgaben im Hinblick auf ihre Eignung für eine Kursarbeit. (Funktionalität für das Textverständnis, Lösbarkeit, Möglichkeit der Bewertung, Arbeitsaufwand).

Gemäß Kernlehrplan SI (2019) können sich Aufgaben auch nur auf einen Teil des Textes beziehen. Es werden hier zwei verschiedene Modelle vorgestellt. Denkbar sind noch viele Alternativen, z. B. Erschließung und Übersetzung der ersten drei Zeilen, reine Erschließung der Zeilen 4–6 usw.

Hier:

Modell A: kürzere Erschließung des ganzen Textes mit anschließender Übersetzung des Gesamttextes.

Modell B: Teil I (Z. 1–3) ausführliche Erschließung, Teil II (Z. 4–7) kürzere Erschließung und anschließende Übersetzung.

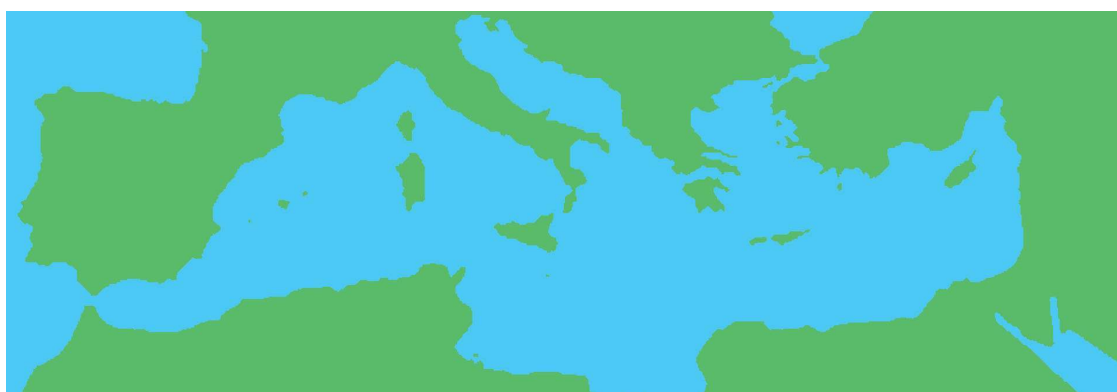
Vorschläge für Erschließungsaufgaben (es ist meist möglich, die Aufgaben auf den Gesamttext [Modell A] zu beziehen oder für die umfangreichere Erschließung nur des ersten Textteils [Modell B] noch zu erweitern oder zu kombinieren.)

Vor der Aufgabenformulierung steht eine kurze Analyse der Lehrer*innen, welche

Merkmale in dem Text Anker für eine Texterschließung bieten. In diesem – narrativen – Text z. B. sind Personen und Orte zentral und sinntragend. Ggf. könnte auch ein Tempusprofil (Imperfekt – Perfekt – wenngleich recht simpel) oder ein Diathesenprofil interessant sein. Hier böte sich auch die Verknüpfung zur vorher im Unterricht erarbeiteten Funktion des Passivs an. Eine Gliederung anhand von Konnektoren dagegen bietet sich hier nicht an.

1. a) Schreibe aus dem Text alle Eigennamen (auch Mehrfachnennungen und in der flektierten Form) und Ortsangaben heraus. b) Erläutere mit maximal drei Sätzen, worum es in dem Text geht.
2. a) Zeichne die im Text genannten Ortsangaben in die Karte ein (*gleichzeitig Wiederholung des Vorwissens*). b) Erläutere mit einem Satz den Handlungsverlauf des Textes.

Mittelmeerkarte:



Quelle: <https://pixabay.com/de/illustrations/mittelmeer-landkarte-geografie-1500703/>

3. a) Schreibe aus dem Text Teilsatz für Teilsatz die Ortsangaben, Eigennamen und Pronomina heraus und trage sie in die Tabelle ein.

Zeile	Ortsangaben	Aeneas und Pronomina	Andere Eigennamen und Pronomina
1			

- b) Gliedere den Text aufgrund deiner Beobachtungen in zwei Abschnitte.
- c) Gib den Abschnitten eine Überschrift.
- c) Begründe deine Gliederung.

4. (oder anspruchsvoller:) Gliedere den Text und begründe die Gliederung mit den Ortsangaben und den genannten Personen.

- a) Schreibe aus dem Text die Subjekte, weitere Personen und die Prädikate der Hauptsätze heraus. (mögliche Erweiterung, aber nicht so ergiebig, aller Teilsätze) (Weitere mögliche Erweiterung um folgende Spalten: Zeitangaben, auch NS oder Ortsangaben wie in Aufgabe 1 und 2)
- b) Gliedere den Text in Sinnabschnitte und gib Überschriften an.
- c) Beschreibe das Verhalten der Personen im Verlaufe des Textes.
- d) (Interpretationsaufgabe: Inwiefern stellt diese Geschichte eine Umkehrung zum Lektionstext dar?)
- e) (weitere mögliche Interpretationsaufgabe: Welche Begründungen für das Verhalten der Personen werden im Text genannt? Schreibe sie ebenfalls heraus und erläutere deine Beobachtungen.)

Subjekt	sonstige Person	Prädikat	Überschrift

- 6. a) Beschrifte die Personen mit Ausdrücken, die ihr Verhalten und ihre Einstellungen bezeichnen (Verbformen und Adverbien).
- b) Beschreibe die Veränderung der Gefühle im Verlaufe des Textes.



- 7.
 - a) Trage Handlungsträger und Prädikate Satz für Satz in die Tabelle ein.
 - b) Gib den Handlungsverlauf mit eigenen Worten wieder.
 - c) Markiere farbig die Prädikate, die im Passiv erscheinen.
 - d) Gliedere den Text aufgrund der Verbformen und finde geeignete Überschriften.
 - e) (eher Interpretation: Begründe die Verwendung des Passivs in Bezug auf den Inhalt. Oder: Charakterisiere die Personen aufgrund der Diathese).

8. Texterschließung mit Leitfragen: (Die Fragen beziehen sich auf den gesamten Text. Sie könnten auch auf einen Textteil reduziert werden.).

Beantworte jeweils mit mindestens einem lateinischen Textbeleg. Gib anschließend den Textinhalt mit eigenen Worten wieder: (auch hier sollte eine Auswahl getroffen werden)

- a) Wer ist die „Hauptperson“ der Geschichte?
- b) Welches Schicksal ereilte Aeneas nach der Zerstörung Trojas?
- c) An welchem Ort verbrachte Aeneas längere Zeit?

- d) Wie wird der Aufenthalt begründet?
- e) Wer veranlasste die Weiterreise?
- f) Wodurch wurde die Weiterreise ermöglicht?
- g) Was passierte nach der Ankunft in Italien?
- h) Warum verlief der Besuch in der Unterwelt für Aeneas nicht zufriedenstellend?
- i) Was war nach letzten Begegnung zwischen Dido und Aeneas passiert?

(Alternative): Ja/Nein-Fragen

(Alternative): Die Fragen und Antworten in die richtige Reihenfolge bringen

9. Bild – Text – Erschließung

- a) Beschrifte das Bild 3 mit ausführlicheren Textbelegen aus Z. 1–3.

10. Beschrifte die Bilder mit Textbelegen aus Zeile 1–3 (Alternative: des gesamten Textes) und bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Bildergeschichte erstellt mit storyboardthat.de



Literatur und Internetquellen

Karte: <https://pixabay.com/de/illustrations/mittelmeer-landkarte-geografie-1500703/>

Bildergeschichte: <https://www.storyboardthat.com/de/storyboard-sch%c3%b6pfer>

Bild: Der Abschied des Aeneas von Dido

GK 573

Bezeichnung: Der Abschied des Aeneas von Dido

Künstler: Guido Reni (1575–1642),

Maler/in

Datierung: um 1630

<https://altmeister.museum-kassel.de/33779/>

Literaturhinweise:

DOEPNER, T.: Erschließung und Interpretation poetischer Texte. In: AU 56/6 (2013), 42–47.

DOEPNER, T. / KEIP M. / SUCHARSKI, A. (Hrsg.): Lektürereihe EXPLORA! Bamberg.

EMRICH, W.: Die Ganzheitsmethode im Lateinunterricht. In: AU 10/4 (1967), 68–86.

KEIP, M.: Systematischer Aufbau von Texterschließungskompetenz. In: AU 56/6 (2013), 28–33.

KEIP, M.: Texterschließung. In: DOEPNER, T. / KEIP, M. (Hrsg.): Interaktive Fachdidaktik. Göttingen 2019, 97–118.

SCHIROK, E.: Vom Dekodieren zum Rekodieren. In: AU 56/6 (2013), 2–15.

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/latein/hinweise-und-materialien/> (Zugriff: 11.05.2021).

Anhang:

Mögliche Lösungen der Aufgaben:

Lösung 1 a) Eigennamen: *Aeneas, Dido, a Sibylla vate, (ad inferos), (inter mortuos) Didonem, a Didone*

Ortsangaben: *Troia, per multas terras et maria, Carthagine, apud Didonem reginam, in Italiam, prope Cumas, (ad inferos), (inter mortuos)*

b) Im Text wird die Reise des Aeneas nach der Zerstörung Karthagos beschrieben. Zunächst lebte er bei der Königin Dido in Karthago, danach reiste er nach Italien, wo er mit der Seherin Sibylle die Unterwelt besuchte.
Dort begegnete er erneut Dido.

2 a) Lösungen: *Troia, per multas terras et maria, Carthagine, in Italiam, prope Cumas, ad inferos*

b) Im Text wird die Seereise des Aeneas von Troja über Karthago nach Italien (Cumae) beschrieben.

Lösungen: 3 a)

Zeile	Ortsangaben	Aeneas und Pronomina	andere Eigennamen und Pronomina
1	<i>Troia</i>	<i>Aeneas</i>	
	<i>per multas terras et maria</i>		
2	<i>Carthagine</i>		<i>apud Didonem reginam</i>
			<i>quae</i>
3			<i>eius</i>
			<i>eam</i>
4	<i>in Italiam</i>	<i>Aeneas</i>	
5	<i>prope Cumas</i>	<i>Aeneas</i>	
	<i>ad inferos</i>		<i>a Sibylla vate</i>
	<i>Ibi</i>		
6	<i>inter mortuos</i>		<i>Didonem</i>
		<i>Is</i>	<i>a Didone</i>

b) Der erste Textabschnitt umfasst die Zeilen 1–3. Hier wird erzählt, wie Aeneas von Troja zur Königin Dido in Karthago kam. Im zweiten Textabschnitt (Z. 4–6) erfährt der Leser, was Aeneas in Italien widerfuhr. Er begegnete der Seherin Sibylle und bewegt sich zwischen den Toten in der Unterwelt. Auch Dido scheint dort zu sein.

c) Die Begründung ergibt sich aus den Ortsangaben: Zunächst Karthago, danach Italien.

Lösung 4) : Vor der Ankunft in Italien, in Italien

Oder: Bei Dido in Carthago, bei Dido in der Unterwelt

Lösung 5):

Subjekt	Sonstige Person	Prädikat	Überschrift
<i>Aeneas</i>		<i>errabat</i>	Die Irrfahrt des Aeneas und sein Aufenthalt in Karthago
	<i>apud Didonem reginam</i>	<i>vivebat</i>	
	<i>eam</i>	<i>(relinquere) nolebat</i>	
<i>Aeneas</i>		<i>portatus est</i>	Die Weiterfahrt nach Italien und der Besuch in der Unterwelt
<i>Aeneas</i>	<i>a Sibylla vate</i>	<i>ductus est</i>	
	<i>(inter mortuos)</i>		
	<i>Didonem</i>	<i>vidit</i>	
<i>Is</i>	<i>a Didone</i>	<i>neque aspectus</i>	
		<i>neque auditus est</i>	
		<i>perturbatus est</i>	
		<i>(lacrimas) non tenuit</i>	

Im 1. Textabschnitt wird beschrieben, wie sich Aeneas nach seiner langen Irrfahrt bei Dido eingerichtet hat und am liebsten dort bleiben möchte. Im 2. Abschnitt wird er (Passiv!) nach Italien berufen und dort zu einem Besuch in der Unterwelt eingeladen, wo er Dido zwischen den Toten sieht.

c Diese erkennt ihn nicht. Aeneas ist sehr traurig.

Im Lektionstext war Dido die Person, die verlassen wurde. Sie war in Aeneas verliebt. Als er sie verließ, war sie sehr traurig, wütend, enttäuscht über die Zurückweisung. In der Unterwelt begegnet er Dido erneut, doch jetzt erkennt sie ihn nicht. Vermutlich erkennt er, dass sie gestorben ist. Daraufhin ist jetzt Aeneas sehr verwirrt und traurig. Er weint, weil sie ihn nicht beachtet. Nun fühlt er sich zurückgewiesen.

Begründungen (direkt und indirekt). *Dido: quae eum valde adamaverat.*

Aeneas: quod dolorem eius sentiebat, a dies iussus, a Didone neque aspectus est.

Dido liebt Aeneas sehr, Aeneas weiß, dass sie ihn liebt, daher möchte er sie nicht verlassen. Doch die Götter befehlen ihm die Weiterreise. Als er Dido in der Unterwelt trifft und sie ihn nicht erkennt, merkt er, dass sie tot ist, was ihn sehr traurig macht.

Lösung: 6) *Aeneas: errabat, relinquere nolebat, (ventis secundis), (neque aspectus neque auditus est), animo valde perturbatus est, lacrimas non tenuit.*

Dido: eum valde adamaverat, dolorem eius.

b Zunächst ist erst froh, dass er nach langer Irrfahrt bei Dido gut aufgenommen wird. Sie liebt ihn sehr, er möchte sie nicht verlassen, um sie nicht zu verletzen. Auf Anweisung der Götter verlässt er sie aber doch. Als er sie in der Unterwelt sieht, muss er erkennen, dass sie gestorben ist. Das stürzt ihn in tiefe Betroffenheit, er weint.

Lösung: 7 e) Im ersten Textteil sind alle Personen aktiv. Nur von der Zerstörung Trojas wird im Passiv erzählt. Im zweiten Textteil wird überwiegend das Passiv verwendet, um zu zeigen, dass Aeneas nicht mehr Herr des Geschehens ist, sondern von den Göttern / vom Fatum gelenkt wird.

Lösung 9: „*quae eum valde adamaverat, Quod dolorem eius sentiebat, eam relinquere nolebat.*“